

Teil I

Eröffnung des Aussengeheges D.

Gut Aiderbichl *Affen Refugium*



VORWORT MICHAEL AUFHAUSER



Freise Aiderbichler,

im Gut Aiderbichl Affen Refugium passiert in diesem Herbst etwas sehr Bewegendes. Die dramatische und traurige Geschichte von 38 Ex-Labor-Schimpansen und 5 Tieraffen findet ein derzeit bestmögliches Happy End.

Als Gut Aiderbichl 2009 die große Verantwortung für die Haltung, Bauten und Sicherheit übernahm, gab es bereits eine jahrzehntelange Vorgeschichte. Alte Filmbeiträge zeigen die vielen Menschen, die vor dem Rathaus in Wien protestierten, als die Schimpansen in die Labors kamen. Die Forscherin und UNO-Friedensbotschafterin Jane Goodall setzte sich im Versuchslabor in Wien persönlich in einen Käfig und begleitete fortan die Entwicklung. Dass einige Schimpansen in einen Zoo in Ungarn verbracht werden sollten, brachte alle wieder zusammen. Der Verein Hope und die Pflegerinnen der Schimpansen klärten auf, Vier Pfoten startete eine Kampagne, Maggie Entenfellner machte mobil und ich stellte die drei jüngsten Schimpansen unter meinen persönlichen Schutz. Bereits 2009 meldeten sich viele Hundert Aiderbichler Paten und Förderer, um zu helfen und zu unterstützen. Aber wer glaubt, dass heute die Schimpansen vereint so leben dürfen und obendrein noch Außengehege bekommen haben, sei nur ein Sieg der Tierschützer, täuscht sich gewaltig.

Ohne das Engagement des österreichischen Staates, vertreten durch Herrn Dr. Ulrich Herzog, des Landes Niederösterreich, vertreten durch Herrn Mag. Martin Tschulik, der Gemeinde Gänserndorf, vertreten durch den Bürgermeister Dr. Robert Michl, und vor allem des Pharmakonzerns Baxter, vertreten durch Herrn Mag. Christian Hrobar, wäre das, was wir heute feiern, nicht umsetzbar gewesen. In der Summe handelt es sich um das Zusammenwirken Aller. Sie alle sind zu Schützern Schwächerer auf unserer Welt geworden. Sie haben verstanden und entsprechend reagiert, dass die Humanität Tiere und Natur nicht ausschließen darf.

Erleben wir heute, was seit 2009 geplant und gebaut wurde. Mein persönlicher Dank geht ganz besonders an Renate Foidl, die Leiterin des Gut Aiderbichl Affen Refugium, ihrer Stellvertreterin Annemarie Kuti, deren Mitarbeiter samt ehrenamtlichem Hilfsteam. Vor allem aber an Dieter Ehrenguber, den Geschäftsführer von Gut Aiderbichl.

Ich habe selbst miterlebt, mit welchem leidenschaftlichen Einsatz alle Professionisten bei der Arbeit waren. Immer wieder den Rotstift angesetzt haben, damit wir im Budget bleiben. Ihnen gebührt großer Dank, wie auch Herrn Dr. Harald Schwammer, vom Tiergarten Schönbrunn, der uns ehrenamtlich bei unseren Plänen begleitet und beraten hat.

Zum Schluss richte ich meinen Dank an alle Medien. Die Geschichte unserer Schimpansen bedarf einer ganz großen Sensibilität und Genauigkeit der Wahrnehmung. In keinem mir bekannten Fall wurde unnötig reißerisch berichtet, sondern immer wahrhaftig und objektiv. Jeder hat verstanden, dass es um mehr geht, als um unser Verhältnis zu Tieren.

Es geht um Alles.



Jane Goodall

Mr. Michael Aufhäuser

DIE GESCHICHTE UNSERER SCHIMPANSEN

Das Trauma ihres Einfangs:

Besonders in den 70-iger und 80-iger Jahren meldeten die Tierversuchslabors einen großen Bedarf an Schimpansen. Die Nachfrage stieg nach den ersten Erkrankungen von Menschen an AIDS dramatisch an.

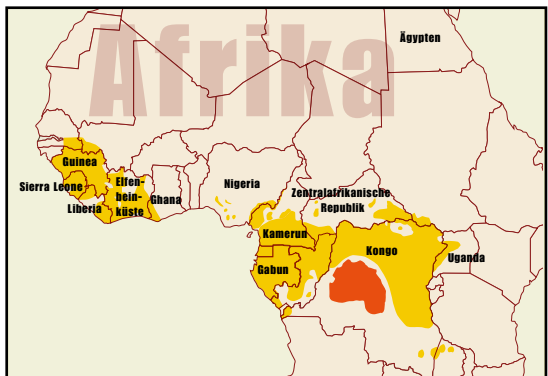
Affenfänger schwärmten in die Urwälder Afrikas aus, um Schimpansen-Babys für die Forschung zu entführen.

Die erwachsenen Tiere lassen sich nur sehr schwer einfangen, weil sie nicht nur sehr intelligent sind, sondern sieben mal kräftiger als der Mensch. Deshalb waren für die Affenfänger nur Schimpansenkinder interessant. Der Einfang hätte nicht bestialischer sein können.

Die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist bei Schimpansen ähnlich intensiv wie beim Menschen. Drei Jahre halten sich die Kinder am Bauch der Mutter fest, weitere vier Jahre reiten sie auf ihrem Rücken.

Die einzige Möglichkeit, der Schimpansen-Kinder habhaft zu werden, war, ihre Mutter zu erschießen. Aber Schimpansen leben in Familiengruppen. Alle Mitglieder helfen zusammen, wenn andere aus der Gruppe in Gefahr sind. Schätzungen gehen davon aus, dass im Schnitt 20 erwachsene Schimpansen bei der Verteidigung eines Babys erschossen wurden.

In der Regel waren die Babys, die in Transportboxen gesteckt wurden, zwischen einem und vier Jahren alt. Von Afrika aus wurden sie weltweit in Versuchslabors gebracht. Unsere Schimpansen stammen zum größten Teil aus Sierra Leone und waren für das Versuchslabor von IMMUNO in Orth, damals in Wien ansässig, bestimmt.



In den gelb markierten Gegenden leben heute noch Schimpansen. In der rot markierten Region Bonobos.

EIN LEBEN OHNE KINDHEIT

Das Trauma der Isolation:



Es wurde keine Rücksicht darauf genommen, dass die Schimpansen-Kinder ein schreckliches Erlebnis hinter sich hatten und dazu eine lange qualvolle Reise. Gleich nach Ankunft im Versuchslabor wurden sie in Käfige gesperrt. Diejenigen, die für die Forschung bestimmt waren, einzeln, ohne Kontakt zu Artgenossen. Und Menschen begegneten ihnen fortan meist in Schutzanzügen, die Raumanzügen ähnelten. Auch dass sie sich in der kindlichen Prägephase befanden, spielte in der Forschung keine Rolle. So vergingen ihre Jugend, ihre Pubertät und die Zeit, in der sie erwachsen wurden.

1991/1992 wurde das Tierversuchslabor nach Orth an der Donau verlegt. Hier waren die Käfige etwas größer (2x3m), durch Panzerglasscheiben konnten sie Artgenossen sehen. Damit die Käfige leicht zu säubern waren, lebten sie weiterhin auf Gitterrostboden. HIV-infizierte Schimpansen wurden weiterhin in Schutzanzügen versorgt. In der Abteilung für nicht-infizierte lernten sie wenigstens Menschen ohne Gesichtsschutz kennen. Auf beeindruckenden Schwarz-Weiß-Bildern von 1992 sind ihre Einsamkeit und ihre Verzweiflung dokumentiert.



AUFNAHMEN VON 1992 UND HEUTE



Anton 1992



Anton heute



Gabi 1992



Gabi heute



Martha 1992



Martha heute



Bonnie 1992



Bonnie heute

- 1997** Das Labor IMMUNO in Orth an der Donau kommt im Zuge einer Firmenübernahme in den Besitz des Pharmaunternehmens BAXTER. Diese Firma macht keine Schimpansenversuche. Die Schimpansen sind frei.
- 1997-2002** Die Firma BAXTER sieht in der Übernahme der Schimpansen und Affen von IMMUNO eine moralische Verantwortung. Sie möchte den Affen für das große Opfer, das sie der Menschheit gebracht haben, danken. Nach Verhandlungen mit dem Safaripark Gänserndorf errichtet die Firma BAXTER eine vorbildhafte Affenanlage auf dem Gebiet des Safariparks. Große Außengehege werden geplant. Der Safaripark wird von BAXTER mit einer stolzen großen Summe Unterhaltsgeld für die Versorgung aller Affen ausgestattet.
- 2002** verlassen die Schimpansen und einige Tieraffen das Versuchslabor und beziehen die neue Anlage. Die Errichtung großer Freigehege ging in Planung. Die bis zu über 20 Jahre in Einzelhaft gehaltenen Schimpansen werden im Zuge eines Resozialisierungsprogramms unter Hinzunahme von Forschern und erfahrenen Pflegern wieder daran gewöhnt, mit Artgenossen im Verbund zu leben. Ein sehr schwieriger Prozess, der bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen ist.
- 2004** Zum Entsetzen Aller musste der Safaripark Gänserndorf Konkurs anmelden. Der gerade begonnene Bau der Außenanlagen wurde gestoppt, und alle Schimpansen und Tieraffen wurden zur Konkursmasse.
- 2009** Nachdem in den vergangenen Jahren vergeblich nach Lösungen gesucht wurde, wendete sich im Februar 2009 die Republik Österreich mit der Anfrage an Gut Aiderbichl, ob wir uns vorstellen könnten, die Anlage von Gänserndorf und die dort lebenden 40 Schimpansen und 5 Tieraffen in den Verbund der Aiderbichler Gnadenhöfe aufzunehmen.
- Dez. 2009** Michael Aufhauser und Dieter Ehrenguber unterzeichnen, in Vertretung der gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftung Österreich, im Wiener Gesundheitsministerium einen Vertrag zwischen dem Land Niederösterreich, der Republik Österreich, der Firma Baxter und der Gemeinde Gänserndorf. Die Affen von Gänserndorf sind damit zu Aiderbichlern geworden. Renate Foidl, die Leiterin des Gut Aiderbichl Affen Refugium, und Annemarie Kuti sind seit 18 Jahren treue Begleiter der Affen. Auch sie mit ihrem Team wurden zu Aiderbichlern, **im Gut Aiderbichl Affen Refugium.**
- 2010** Gut Aiderbichl hat sich zum langfristigen Ziel gesetzt, mit seinen Aiderbichler Schimpansen auf die Situation der Tiere in der Forschung hinzuweisen, aber auch darauf, dass Schimpansen in freier Natur vom Aussterben bedroht sind. Ein erster Schritt ist die Schimpansenausstellung in Henndorf bei Salzburg und in Deggendorf in Bayern. Die Resozialisierungs- und Enrichmentprogramme für die Schimpansen werden fortgesetzt und intensiviert. Mit Planung und Bau der Außenanlage wird umgehend begonnen.

2011 – DAS FERTIGE AUSSENGEHEGE DER MORITZ-GRUPPE:



2010





Hochsicherheit außen und innen, eine kleine Dschungel-Oase.



Speziell entwickelte Netzgehege für kleinere Gruppen und Einzelbelegung.

Die Errichtung der Außengehege ist eine Angelegenheit der gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftung Österreich. An das vorhandene Budget muss sich gehalten werden.

Eine schwierige Aufgabe für Dieter Ehrengruber, der außerdem die Sicherheit als wichtigste Anforderung zu berücksichtigen hatte.

Aus der Zusammenarbeit mit den Professionisten wurde ein freundschaftlicher Schulterchluss.





A photograph of two chimpanzees in a grassy enclosure. A large, thick tree trunk is on the right, and a large, fallen log lies diagonally across the middle ground. Two chimpanzees are visible: one in the background, partially obscured by the log, and another in the foreground, walking towards the right. The ground is covered in green grass, and a small, leafy bush is in the lower foreground. The background shows a fence and some greenery.

Schimpanse Moritz

Schimpansin Helene

MORITZGRUPPE IM NEUEN AUSSERGEHEGE

DAS LEBEN MIT UNSEREN SCHIMPANSEN

Qualifizierte Pflegerinnen und Pfleger für ausgewachsene Schimpansen zu finden, ist nicht leicht. Wenn sie sich an die Regeln halten, dürfen sie ihre Schützlinge niemals berühren. Unmittelbare Nähe verhindern Gitter und Panzerglas. Denn die Begegnung mit einem erwachsenen Schimpansen wäre lebensgefährlich.

Renate Foidl und Annemarie Kuti haben vor 19 Jahren im Zuge eines Tierpfleger-Schulbesuches unsere Schimpansen kennengelernt. Wie ein Blitz schlug es in ihr Leben ein, und sie beschlossen und versprachen, für sie zu arbeiten und sie niemals zu verlassen. Sie haben Wort gehalten, auch während der Zeit zwischen 2004 und 2009, als die Schimpansen zur Konkursmasse des Safariparks Gänserndorf gehörten. Immer begleitet von der Angst, was aus ihren Schimpansen werden wird. Ständig die Unsicherheit vor Augen, dass jeder Monat der letzte für sie und ihren Einsatz bei ihren Schützlingen sein könnte. Mit diesen beiden, aber auch mit den anderen Pflegerinnen Bianca und Bettina, haben die Schimpansen richtig Glück gehabt. Diese Frauen haben ihnen eine Stimme verliehen. Und sie kämpfen für sie. Renate und Annemarie, so kann man sagen, haben den Tieren einen großen Teil ihres Lebens geschenkt.

Und so etwa sieht der Tagesablauf im Gut Aiderbichl Affen Refugium aus:

Nach der Tagesbesprechung der Mitarbeiter gibt es ein ausgiebiges Frühstück für die Tiere im Wohnraum, bestehend aus exotischen Früchten und saisonalem Obst. Das Frühstück kann aber auch in geräumigen Futterboxen gegeben werden, dann ist der Wohnraum frei zur gründlichen Reinigung. Meist steht am Vormittag auch ein Beschäftigungsprogramm auf dem Plan. Immer wieder geht es um die Förderung von Resozialisierung, Enrichment etc. Medikamente müssen bei Bedarf verabreicht werden und vieles mehr. Eine ständige Kontrolle der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit ist genauso wichtig wie die Beobachtung des Zustandes der Gitter und die Säuberung der Panzerglассcheiben, der Futterküche, und so weiter. 12–13 Uhr gibt es dann das Mittagessen, und seit Neuestem werden die Schieber zum Besuch der Außenhege geöffnet. Während die Affen den Nachmittag genießen, erledigen die Pflegerinnen Allfälliges, wie Buchhaltung, Bestellungen, Notizen über Verhaltensbeobachtungen bei Affen und bieten Enrichmentaufgaben an. Am frühen Abend gibt es etwas, worauf sich die Schimpansen besonders freuen. Einen halben Liter Milch und dazu eine ausgewogene Vollwertkost mit einer reichlichen Auswahl an Früchten und Gemüse. In der Dämmerung legen sie sich dann auf ihre selbst gewählten ausgesuchten Plätze und Nester, die sie sich selbst gemacht haben. Ganz wichtig ist die tägliche Routine.



UNSERE ZUKUNFT

Ein Schimpanse kann, wenn er Glück hat, 60 Jahre alt werden. Unsere drei Jüngsten, die im Versuchslabor geboren sind, Xsara (12), David (13) und Alfred (15), haben noch eine sehr lange Lebenserwartung. Der derzeitige Schlüssel für die Kosten ihrer Haltung ist mit EUR 55,- pro Schimpanse und Tag berechnet. Michael Aufhäuser hat sich bereit erklärt, für die drei Jüngsten, wenn die Mittel der Stiftung nicht ausreichen sollten, privat bis an ihr Lebensende aufzukommen.

Daran sieht man, dass jeder Einzelne zusätzlich zu den gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz gefragt ist. Wer kann, den bitten wir um zusätzliche Hilfe. Aiderbichler Toni Meggle, zum Beispiel, hat auf Geschenke und Blumen zu seinen beiden letzten Geburtstagen zu Gunsten von Spenden an das Gut Aiderbichl Affen Refugium verzichtet. Und andere Aiderbichler haben sich ähnlich engagiert. Die große Gemeinschaft der Gut Aiderbichl Paten kennt die Plus-Karte: Eine Erweiterung Ihrer Mitglieds-Karte mit einer zusätzlichen Spende an das Gut Aiderbichl Affen Refugium ab EUR 5,- monatlich. Viele Paten unterstützen die traumatisierten Schimpansen damit nachhaltig.



Renate Foidl



Annemarie Kuti



Bettina und Bianca (seit 6 Jahren)

Doch unser Engagement für traumatisierte Schimpansen und Affen wird auch nach dem Tod der heute im Gut Aiderbichl Affen Refugium beherbergten Schimpansen und Tieraffen weitergehen. Ähnlich wie auf unseren anderen Gut Aiderbichl Gütern werden wir auch Primaten helfen, wenn sie sich in größter Not befinden. Dazu brauchen wir qualifizierte Pfleger, Platz und die notwendigen Mittel.

Mit unserer großen Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit sehen wir im Gut Aiderbichl Affen Refugium ebenfalls eine große Chance. Wir halten Aufklärung für besonders wichtig und möchten mit unserer Arbeit auch Schimpansen in Freiheit unterstützen. Darauf hinweisen, dass es derzeit so aussieht, als würden alle Menschenaffen auf unserem Planeten in 15 Jahren ausgestorben sein.

Bitte unterstützen Sie uns. Werden Sie Aiderbichler Plus Pate, spenden Sie und bedenken Sie uns mit einem Vermächtnis. Die Gut Aiderbichl Stiftungen sind Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. In Deutschland und der Schweiz sind Spenden an gemeinnützige Tierschutzorganisationen absetzbar. Österreich soll in Kürze folgen.



Schimpansin Martha

Gut Aiderbichl

Paradies für gerettete Tiere



Was ist Gut Aiderbichl?

Inzwischen haben viele Menschen von Gut Aiderbichl gehört. Worum es ganz genau geht, wissen noch wenige.

Unter dem Schutz von Gut Aiderbichl stehen, bis an ihr natürliches Lebensende, insgesamt 2.000 gerettete Tiere, die bei uns in bester Haltung leben dürfen. Dafür sorgen über 200 Mitarbeiter.